

Hallische Zeitung

Unterhandlung für die fünfjährige Halle oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. Verlegung nur 15 Pf. Juni 18 3/4. Reclamen am Schluss des Monats Juli pro Zeile 40 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Mittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschlag Nr. 158.

vorn. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 189.

Halle, Donnerstag 15. August 1889.

181. Jahrgang.

Halle, 14. August.

Kaiser Franz Joseph in Berlin.

Berlin, 13. August.

Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Victoria Augusta mit ihrem hohen kaiserlichen Hofe nahmen heute Vormittag die Parade des auf dem Tempelhofer Felde versammelten Gardekorps ab, welche bis zum Schluß von günstigster Witterung begleitet war. Kaiser Franz Joseph mit seiner Kaiserin stiegen im Kaiserhof des 1. Garderegiments zu Pferde und ritten unter unermüdlichem Jubel der dichtgedrängten Zuschauermassen die Bellevue-Allee bis zum Paradeplatz, wo Kaiser Wilhelm ihrer bereits harrte. Sobald die gegenseitige Begrüßung beendet war, sprengten die hohen Persönlichkeiten der Paradeanstellung zu. Die Tambours schlugen an und auf der ganzen Linie erkobte die österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser“ als Präsentiermarsch. Inerz wurde im Gange, dann Ladungswagen präsentirt. Von Waterloo zu Waterloo erklang der Gruß des Monarchen, dem überall ein begeistertes „Guten Morgen, Euer Majestät!“ antwortete. Dieser Wechselgruß zwischen dem obersten Kriegsherrn und seinen Soldaten macht stets einen ganz besonderen Eindruck. Während des Trommelgeräus und Trompetenschalles senkten sich die zahlreichen Festgeigen zur Erde, und über den weiten geräumigen Platz die feierlichen, vom Winde in die Ferne getragenen Akkorde der Symphonie. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Während dessen hatte sich das erste zum Vordermarsch formirt. Als die Truppen zum Vorstücken antraten, schloß sich Sr. Majestät der Kaiser an die Spitze des ganzen Korps, um es dem Kaiser Franz Joseph vorzuführen. Der erste Vordermarsch wurde von dem Truppen des ersten Treffens in Kommandofront, von der Kavallerie in Eskadronfront mit halbem Abstand im Schritt, von der Artillerie in Batteriefront im Schritt, vom Train in Sägen im Schritt ausgeführt. Als das Kaiser Franz Joseph antwort, zog Kaiser Franz Joseph seinen Degen und schloß sich an die Spitze des Regiments, das dem Kaiser Wilhelm vorzuführen. Die Brigaden ritten bei den betreffenden Regiments; so Prinz Heinrich beim 1. Garderegiment und Prinz Albrecht beim 1. Garderegiment. Bei dem zweiten Vordermarsch bestrich das erste Treffen in Regimentskolonne, die selbstständigen Bataillone und die Unteroffizierschule in Doppelkolonne, die Kavallerie in Eskadronfront, die Artillerie in Batteriefront, der Train in Kompaniefront im Trab. Hiermit hatte die Parade ihre Dauer erreicht und die Truppen rückten mit Schritt in ihre Quartiere zurück. Die beiden Kaiser trafen zusammen, die Kaiserin mit ihrer erlauchten Schwester, Prinz Heinrich mit dem Erbprinzen Franz Ferdinand durch die jubelnde Menge nach dem königlichen Schlosse.

Beim heutigen Paradeabende im königlichen Schlosse brachte Sr. Majestät der Kaiser und König den folgenden Trinitritsch an: „Mit freudig bewegtem Herzen heiße ich Euer Majestät willkommen in Meiner Residenz und bei der Stätte, an welcher

Mein hochgeliebter Großvater Sie zuletzt begrüßt hat. In dem jubelnden Empfang Meines Volkes werden Euer Majestät empfinden haben, wie warm und lebendig das Gefühl für die schon fast hundertjährigen Jahre unserer Väter Väter werden. In dem Jubel des Meines Volkes, dem Euer Majestät einen Teil zu dem Gehörigkeit hatten, ist es mir, daß ich dem kaiserlichen Soldaten Euer Majestät stellen zu dürfen.

In Meinem Volke, wie in Meinem Heere, wird fest und treu an der von uns geleiteten und unerschütterlichen gehalten, und letzteres ist sich bewußt, daß es in Erhaltung des Friedens für unsere Länder, bereit, mit den tapferen österreichischen ungarischen Armeen, einzustehen, und wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu stehen haben wird.

In dieser Gelegenheit erbeute ich Wein Glas und trinke auf das Wohl Euer Majestät, Ihres geliebten Vaters und Unterbrüder Österreichisch-ungarischen Kameraden. Demnach erhob sich der Kaiser Franz Joseph und dankte mit folgenden Worten: „Danke für den von uns geleiteten und unerschütterlichen gehaltenen Frieden, für die in uns gelebte, erbeuete Weile betätigte Weisheit, danke für den mir und meinem Volk gewordenen wohlwollenden Empfang und für die große Verehrung, welche mir hier in Meiner Residenz entgegen ist, in dankbarer Erinnerung endlich an die mir von den Angehörigen dieses Meines Reiches bewiesene aufrichtige Theilnahme.“ Erbeute ich das Glas an das Wohl des Meinen Reiches, so nahe lebenden Friedens und Glückens, auf die unerschütterliche Bestandhaftigkeit und Wohlstand, welche dem Meiner Heere und Meiner Armeen und auf die Weisheit und Festigkeit der Friedensbestrebungen zum Heile und Segen der verwandten Staaten und Völker, sowie des geliebten Europa: Sr. Majestät der Kaiserin Königin und das erlauchte Herrschertum leben hoch hoch hoch!

Der österreichisch-ungarische Votivkaiser, Graf Széchenyi, empfing am Dienstag seinen Monarchen, den Kaiser Franz Joseph, mit dem Erbprinzen Franz Ferdinand und dem Prinzen von Votivkaiserpalast. Um 1 Uhr fuhr der Kaiser bei der Votivkaiser vor und wurde am Aufgang der Treppe vom Votivkaiser Grafen Széchenyi und dem gesammelten Votivkaiserpersonal, am Eingange in die Wohnräume von der Gemahlin des Votivkaisers empfangen und begrüßt. Mit dem Kaiser waren auch Graf Károlyi, der Sektionschef Széchenyi und die dem Kaiser hier anwesenden preussischen Herren erschienen. Alle anwesenden Herrschaften wurden dem Kaiser vorgestellt, der Kaiser reichte der Gräfin Széchenyi den Arm und führte sie zu Tisch.

Der Speisesaal, der schon an sich ein Prachtstück ist, war in vorwunderlicher Fülle mit südländischen Pflanzen und Tieren geschmückt, so daß der ganze Raum wie ein voller Blumen- und Obstgarten wirkte, als einem Paradiese ähnlich. In Fortsetzung zu dem letzteren war auch der noch der Straße Unter den Linden zu gelegene offene Balkon prächtig dekoriert. Die Tafel mit ihren 48 Gedecken zeigte gleichfalls herrliche Blumen- und Obstdekorationen, wie Arrangements von Blauvioletten, die mit ihrer dunklen Nacht selbst das hellere Tafelgeschick fast in Schatten ließen. Der Kaiser, welcher die Uniform seines Kaiser-Franz-Joseph-Ordens-Regiments trug, saß an der Tafel den Mittelpunkt immer, neben ihm lag der österreichische Botschafter, und weiter während der Tafel saßen die Frau Gräfin Széchenyi zur Linken Frau Gräfin Thurn. Das Menu war, entsprechend der Einfachheit, welche dem österreichischen Kaiser in seiner ganzen Lebensweise auszeichnet, einfach gehalten und hätte nur wenig Höhe. In vorwunderlicher Weise unterhielt sich der Kaiser während der Tafel mit den Herrschaften bis gegen 1 Uhr, wo die Tafel aufgegeben wurde. Der Kaffee wurde auf dem Balkon eingenommen.

dessen Mitte von einem leichten orientalischen Sonnen-ornament bedeckt wurde, während und sonst, wie gesagt, in geschmackvoller Weise reicher Schmuck und Blumenfeste hier angebracht war. Kaiser Franz Joseph, welcher sich eine Cigarre angezündet hatte, fand hier inmitten eines Franzosen lebendigen Unternehmern und unterhielt sich sehr einladend, doch lebhaften Eckerde. — Hieran wurde eine Deputation der biesigen Österreichisch-ungarischen Kolonie vorgeführt, welche aus den Vertretern des Österreichisch-ungarischen Vereines, des Ungarischen Vereines und des Böhmisch-Slavischen Vereines bestand. Nachdem die Deputationen entlassen waren, beging Kaiser Franz Joseph seinen Abend und verließ unter dem kaiserlichen Hofpferden der angestammten Menge des Votivkaiser-Hotel, am sich direkt ins das Palais des Reichskanzlers zu begeben und dem kaiserlichen Bismarck einen Besuch abzustatten. — Von Personen, welche die Ehre hatten, dem Kaiser Franz Joseph vorgestellt zu werden, sind schon früher Gelegenheit gehabt haben, dem Monarchen persönlich näher zu treten, wird berichtet, daß das Aussehen des Kaiser ein überraschend frisches und geländes, sein ganzes Wesen ein unerschütterliches ist, wenn auch ein erster Schatten über dasselbe geblüht liegt. Die gewöhnliche Art, durch welche Kaiser Franz Joseph die Herrschaft übertrifft, ist ebenso unverändert geblieben, wie die rituelle Haltung, welche dem Monarchen von jeher ausgezeichnet hat.

London, 13. August. Die „Times“ bespricht den Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin und hebt dabei hervor, derselbe erinnere an die solide Friedenspolitik, welche Europa in dem Besonderen seitlich und kleine etwas mehr zu sein. Wien, 13. August. Das offizielle „Freundenblatt“ bespricht die beglückte Aufnahme des Kaisers Franz Joseph in Berlin und sagt: „Die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfangs, dieser Freundschaft der beiden Kaiser durch Berlin läßt wiederum die Bedeutung dieser Kaiserbegegnung erkennen. Sie ist eine wiederholte leiterliche Bestätigung jenes unigen Bundesverhältnisses, seiner unerschütterlichen Freundlichkeit der Kaiser und der Völker, denen Europa ein Bestehen des Friedens in erster und bester Zeit verdankt.“ Der Jubel der Berliner Bevölkerung findet einen lebhaften Wiederhall in dem Herzen eines jeden österreichischen Partikular.

Wien, 13. August. Das offizielle „Freundenblatt“ bespricht die beglückte Aufnahme des Kaisers Franz Joseph in Berlin und sagt: „Die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfangs, dieser Freundschaft der beiden Kaiser durch Berlin läßt wiederum die Bedeutung dieser Kaiserbegegnung erkennen. Sie ist eine wiederholte leiterliche Bestätigung jenes unigen Bundesverhältnisses, seiner unerschütterlichen Freundlichkeit der Kaiser und der Völker, denen Europa ein Bestehen des Friedens in erster und bester Zeit verdankt.“ Der Jubel der Berliner Bevölkerung findet einen lebhaften Wiederhall in dem Herzen eines jeden österreichischen Partikular.

Bernische politische Mitteilungen.

* Der Kaiser empfing den Prinzen Ede von Siam, dessen Begleiter, den kaiserlichen Gesandten in London, Marquis de Montrichard, nebst Gefolge im Schlosse in Koblenz. * Wie verlautet, hat der Kaiser von Oesterreich wiederholt Gelegenheit genommen, seiner lebhaften Verehrung über seinen Empfang, besonders über die sympathischen Begrüßungen der Bevölkerung lebhaften Ausdruck zu geben. Das Erscheinen der großen Kaiserin Augusta zum Empfang des kaiserlichen Hofes war für denselben eine völlig unermessliche Ueberraschung. Die

Das Neugebädene.

Von Ludwig Ganghofer.

Der erdarmungswürdige Kammerherr, welcher in Schmerz und Hunger eine süße Brotkruste mit seinen Thränen erwischt, hat in zitternden Schritten jene wehrhafte Bewegung gefunden. Auch in allen Volkshäusern und bezahlenden Romanen ist „das harte Stücklein Brot“ um unentgeltlichen Requisition, zur unermüdlichen Probe geworden. Merkwürdigerweise aber hat sich noch kein Dichter gefunden, der die frische, warme, das zarte, neugebädene, so angenehm nach dem Ofen duftende Brot in gebräuerter Weise besungen hätte. Doch wer weiß, was die kommende Zeit noch bringen kann. Mühte doch die Mythologie seiner Zeitwäuselnd Jahr alt werden, bis Paul Heyse in seinen ersten Fragmenten „Süßes Geschick“ die Entdeckung machte, daß abertausende von Liedern und Sonetten alle Schönheiten des weltlichen Geschickes, Stirn, Augen, Nase, Mund, Arm und Wangen, die Erblassen mit begriffen, um die Wette feiern, während erklaunlicher Weise noch kein Beträuer in seinen Reimen des „Dhrs“ gedacht hätte. Und diese Unterlassungsfünde der verdorbenen Unterföhrten machte Paul Heyse mit den zwei allerersten Strophen gut:

O Landst. Vorn der Welt! Du kleiner Stier Verliebener Liebe, der Du Votivkaiser bringst zur Deiner Herrin, und verlobte Güter Der Schminke rein bewahrt, die Du empfindst, Der Du zur Liebe zärtlicher Gemüther Des Sang der Votivkaiser rein in die Seele triffst. Des Dichters Lied und lebensfähig Stummeln Wie Berlin willst in Deiner Wutsel sammeln: Wohl bist Du werth, daß ein entzückter Mund, Deß Schwänen Du gelaudet, Die küßend dankt, Werth, daß vom Lohn an Deinen armen Hand Rubin, Smaragd und beide Reiche schauet, Werth, daß der Singlindes träumerische Gebante Du beidest, was ihm kaum noch selber thut: Vergieb ihm, wenn er, selig hinget, Die rosige Haut Die rüst mit übermäßigem Küßeln! Das wäre ein prächtiges Muster für den kommenden Sänger des Neugebädene. Sein Erscheinen vorantand,

schick ich ihn im Geiste beim dampfenden Morgenkaffee sitzen, im weißen, tiefsten Regalige, beglückert stark sein Auge auf den Brotkorb, und tiefer noch, als ein tiefer Seele, aus tiefem Magen, strömen ihm die tiefstimmigen Reime:

Mein Ideal! Du frische, reiche Semmel, Süß duftend, ach, und reichend mundvoll! Von Pol zu Pol, vom Norew bis zum Krent! Willst Du der Wäumer Freude, Stolz der Frau'n! Du, süßlicher als ein Vögel von Demeil, Als eine überaus reiche, und bewundernswürdigen Vergieb mir, wenn ich lüsterig hingewissen Dich in mich schlinge mit zwei weißen Willen!

Und Du, Weißbrot, vor Stunden erst geboren, Mit wohlverdienten Sternen auf der Brust, Du Labial, Deliz, schmackhaft, aussefören, Wie bist Du, dieses Wertes mit beunruhigt freudlicher Wut, unter die zwei weißen Willen! Lass' höchsten Deine Dürre nur zu Null, Komm' her, Du Wiederföhrer ohne Gleichen, Und laß' mit feuchter Mutter Dich betreicheln!

Allerdings bin ich der Meinung, daß die Vorträge und das Lob des Neugebädene auf lyrischen Wege nicht in gebräuerter Weise zu erspöhen sind. Ein Gelbgedicht à la Döbse oder Glöde, das wäre das richtige, Welsch ein Stoff, nicht nur für ideale Begeisterung, sondern auch für den modernen Naturalismus. Was wüßte ein Bala aus dem ersten Kapitel zu machen: Die Väterstube um Mitternacht, die rötlich trübe Beleuchtung, der lustige und Wäumer mit dem schwarzen Kaden und den Lüftlöchern als glühenden Augen, dann die verschlafenen halbmadten Wäumerkinder, die in den riefigen Holzstrüßen ihr Schweigendes Kneten und Walken beginnen, die hibernen Gespräche, dieses Durcheinander der merkwürdigen Gespräche, dieses zweite Kapitel, die Schilderung des geheimnisvollen Votivkaisers, könnte im Ton an das „Lied von der Glocke“ erinnern. Daran schloße sich die „Weltwanderung des Neugebädene“, mit der ganzen Reize jener heldenhaften Kämpfe, die um die frische Semmel und um das neue Brot geführt werden, namentlich von der „goldenen“, aber immer hungrigen Jugend. Dem bereinigten Dichter der „Semmelode“ zu seinem reichhaltigen Stoff eine kleine, amüsante Episode beizufügen, das ist der eigentliche Zweck derer Zeilen.

Mehr als zwanzig Jahre sind vergangen, seit ich als „Jogling mit halbem Freipol“ zwischen den beiden Mätern des Studienkenners zu Neuburg a. D. schmachtete. . . wie Richard Löwenherz in seinem Kerker“, so lagte ich allen Erstbes in einem Gedicht, welches damals entstanden, doch allseitigweise nicht auf die „dunkel“ Mißgunst traf. Wir hatten einen Rektor, an dem uns Alles nicht gefiel. Am allerwenigsten aber gfiel uns die Bestimmung, die er bezüglich des Neugebädene getroffen hatte. Das Seminar befiß für seine Zweckmäßigkeit mit dem seltensten Appetit geeigneten Jöglinge und die etwa dreißig Dienstboten ein eigenes Bachhaus, in welchem täglich in den Morgenstunden die geheimnisvolle Neugebort von zurechtgerathen Semmeln und großmächtigen „Schandarmen“. . . wie wir die Brotlaibe nannten. . . vollenzogen wurde. Doch mußte das Neugebädene immer, bevor es zur Verwendung kam, einen Tag und eine Nacht in der Brotkammer des Bachhauses ablagern, denn der gestrenge Herr Rektor erklärte dem Genuß von frischem Brot als unzulässig, sowohl aus ökonomischen Rücksichten, da sich ein junger Magen von einem reichherzigen „Schandarmen“ zu den erkranklichen Leistungen verorten lassen. . . als auch aus sanitären Gründen, da die in heiligen Quantitäten entwickelte Kohlenstoff, z. z.

Wir aber stichteten die medizinischen Gründe des Herrn Rektors nicht, und über jene ökonomischen Bedenken waren wir im Geiste immerwährend immer nagenenden Hungers geradezu erbolzt. Der hochgeliebte Herr Erb vermehrte unser heißes Begehren, das Verbotene reigte unser Gefühl, und so hatte unsere Phantasie und Erfindungskraft alle Hände voll zu thun, um für unsere hungrige Sehnsucht einen Weg in die Brotkammer des Bachhauses zu finden. Die verdrehtesten Anschläge wurden ausgeführt, um in den Besitz des Bachhauschlüssels zu gelangen, den der Tafelbedier Josef in strenger Verwahrung hielt; doch alle Versuche schlugen fehl; und mit Gewalt und Einbruch war der Brotkammer die ihrer schweren Eichenstürze und ihren dick vergitterten Fenstern am allerwenigsten beizukommen.

Endlich! Endlich zeigte sich ein Weg! Mit Stolz bekennt ich es noch heute, daß ich selbst es war, der ihn

Kaiser ernannte den Kaiser Franz Josef in dem Empfangsalon der für ihn bestimmten Wohnung im kaiserlichen Schloß, an derselben Stelle, wo sie ihn als Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1872 empfingen und sich von ihm verabschiedet hatte. Beide Majestäten, sowie die nächste Umgebung waren, so wird berichtet, bei diesem Wiedersehen tief ergriffen gewesen.

* Fürst Bismarck, der sich übrigens vortrefflich befindet, zeigt sich mehr als bei sonstigen ähnlichen Anlässen in diesen Tagen in der Öffentlichkeit. Der Fürst hatte gestern eine Unterredung mit dem Grafen Kalnoth und wird heute eine solche mit dem Kaiser von Österreich haben. Der Entschluß des Fürsten, die diesjährige Baderkur in Riffingen aufzugeben, wofür bereits alle Vorbereitungen getroffen worden, ist erst in den letzten Tagen hier in Berlin gefaßt worden. Wie lange der Fürst in Berlin verweilen wird, ist noch nicht bestimmt. Einwilen heißt es, der Fürst würde bis auf Weiteres sich nach Friedrichsruh begeben.

* Der „Dreihöfner“ für ist: Mieberum ist ein großes Gut der Niederlande abzugeben. Der Käufer des Mieberums, ein holländischer Kaufmann Herr Vogel, hat dieselbe der Anleihekommission verkauft. Dieser Verkauf hat um so mehr Aufsehen erregt, als genannter Käufer eine der größten Besitzungen des Schweizer Kreises ist und unterhalb holländischer Gerichtsbarkeit steht. Das Transaktionsobjekt ist, das im 18. und 19. Jahrhunderte in dem nördlichen Theile von Schweden in fremde Hände übergegangen ist. In demselben Kreise soll dem genannten Vater zufolge die Anleihekommission in Gießen auch mehrere holländische Wirtschaften erlangen können.

* In Krete hat vor einigen Jahren, wie wir der „Zeitung“ entnehmen, in Folge des Wessels des Kaisers die nach Schloß gebende Erben der Familie der Despoten nicht weniger als 280 Personen (Frauen, Greise, Kinder) Danks und Abkündigung bewiesen. Eine große Anzahl ist in diesen Jahren an die Behörden im Krete Kreuzberg herangetragen, von etwa 5000 Personen, d. i. etwa 12 Proz. der Gesamt-Einwohner des Kreises in vorübergehender Verfassung nach dem Westen gegangen. Dort ist die Unterthänigkeit abgeworfen worden, als alle 100 Personen unmittelbar oder mittelbar auf die Abwesenheit des Familienhauptes in Sachen zurückzuführen.

* In Dortmund hat gestern eine Konferenz betreffend die jetzt vorliegenden Enektedebatte über die Bestimmungen der Arbeiter in dem niederdeutschen wirtsch. Gewerkschaften stattgefunden. An derselben nahmen der Provinzial-Verordnungspräsident Herr v. Borsdorf und Winger, Oberbergrath Herr Eiert und andere höhere Regierungsbeamte Theil.

* Beim Reichskanzler fand vorgestern ein Diner zu Ehren des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Kalnoth, statt, an welchem außer dem kaiserlichen Paar und dem Grafen Kalnoth unter anderen der Staatsminister Graf Herbert Bismarck, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Sémadyni, Sektionschef von Szegényi, der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, und Graf Weydenrich theilnahmen.

* Der Generalverein der sächsischen Bienezüchter erläßt aus Anlaß eines Spezialfalles an alle Bienezüchtervereine Deutschlands einen Aufruf zu gemeinsamen Vorgehen zur Erlangung eines Gesetzes zum Schutze des Honigs.

* Nach dem vorgeschlagenen, 4 Paragraphen enthaltenden Gesetzentwurf soll als Honig nur das reine, von Bienen bereitete Naturprodukt verstanden werden. Die bisher als Tafelhonig, Schmeichelhonig u. s. w. in den Handel gebrachten Surrogate (weil Stärkenderivats oder lösliche Stärkungen mit geringem Honig) dürfen nur als Syrup verstanden werden. Die zum Verkauf gebrachten Syrupe sollen demnach die Aufschrift des wahren Namens „Syrup“ u. s. w. tragen.

* In Paris ist am 1. Oktober ab eine täglich erscheinende katholische Zeitung herausgegeben.

* Der einem ausbrüchlichen Mönch Kaiser Wilhelm's entsprechenden Anwesenheit des österreichisch-ungarischen Generalfeldmarschalls Baron von Beck in Berlin wird in einer Wiener Zeitung des Tages eine ganz besondere Bedeutung beigemessen. Wie man der „P. Z.“ durch den Generalfeldmarschall gefolgt, daß während der Kaiserbegegnung verschiedene strategische und technische Fragen betreffs eines möglichen Zusammenstoßes der deutschen und

der österreichisch-ungarischen Armeen geregelt werden sollen; es dürfte sogar bequemer gefunden werden, diese Abmachungen in der Form einer regelrechten Militärkonvention zu schließen.

* Die „Waren-Zeitung“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß eine Aenderung in der Handhabung der Vorkasse, wie sie jetzt von englischer und deutscher Seite bezüglich der ostafrikanischen Gebiete gehandhabt wird, nach vorläufiger Prüfung bevorsteht. Die Vorkasse wird angeht die Notwendigkeit, dem Schloßhandel bleibend Einhalt zu thun, die Form einer vertragsmäßigen schärferen Verwahrung der Kasse anzunehmen und werden hierbei Deutschland, England und wahrscheinlich auch Portugal die contrahierenden Mächte sein.

* Hauptmann Wismann organisiert eine Expedition gegen Mpwawa mit der Absicht, Mwijiri zu fangen. Der Mwijiri entromene Gele begleitet Wismann. Der von der Mpwawa „Wort“ zur Aufwindung Stanley's ausgefandene Streifen ist unverrichteter Dinge zurückgekehrt, nachdem er bis zum Mjassalinde vorgekommen war, ohne eine Spur von Stanley zu finden. Eingeborene Läufer brachten dagegen die Nachricht, daß Stanley's Karawane bei Kaborondo mit englischen Missionären zusammentraf und jetzt auf dem Wege nach Mombasa ist.

* Frankreich. Der Staatsrath hat die Wahlen Boulanger's zum Generalrath für ungültig erklärt, da Boulanger nicht den von dem Geleze vorgeschriebenen Bedingungen für die Wahlbarkeit entspricht.

* Sitzung des Obersten Gerichtshofes. Der Präsident verlas ein Schreiben des Senators Kerdrel, welcher im Namen der Mitglieder der Rechten erklärt, daß sie es ablehnen, an den Sitzungen des Obersten Gerichtshofes weiter theilzunehmen. Hierauf erfolgte eine längere Debatte über die Frage des Verfahrens und der Kompetenz. Schließlich wurde mit 201 gegen 7 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen entschieden, daß der Gerichtshof für alle Anlagepunkte kompetent sei, und beschlossen, mit der Prüfung derjenigen Thatsachen zu beginnen, welche die Anklage wegen Komplotts begründen, und darauf über die Anklagen wegen Attentats und Veruntreuung zu verhandeln. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde sodann in namentlicher Abstimmung mit 206 Stimmen gegen 6 Stimmenthaltungen Boulanger des Komplotts für schuldig erkannt.

* England. Das am 21. v. M. vollzogene Gesetz betreffs Reorganisation des Gerichtswesens und der Bauernbehörden in den baltischen Gouvernements ist nunmehr veröffentlicht.

* Wächter in der Bekleidung des Postens des russischen Reichskontrolleurs. Das russische Reichskontrolleuramt entspricht insofern unseren Rechnungsprüfern, als es einen gleich großen Einfluß auf alle Zweige des Staatsdienstes ausübt, wie auch die oberste Überwachung der Verwendung von Staatsgeldern obliegt, welche in konstitutionellen Staaten dem Parlament vorbehalten sind.

* Nachdem unlängst durch Ernennung des Herrn Soloff zum Vorsitzenden des Belegungsbeurtheilungsausschusses des Reichskontrolleuramtes erledigt wurde, ist Herr Philippow, der bisherige Abwärt des Herrn Soloff, mit der interimistischen Verwaltung des Reichskontrolleuramtes betraut worden. Herr Philippow, der bisher nur bei reinen politischen Fragen von sich reden machte, gehört ebenso wie jener Herr Netrow, der eine Zeit lang als Kandidat für die Reichskontrolle an erster Stelle genannt wurde, der aber im Reichskontrolleuramt nicht zu sein scheint, zu der mehr oder mehr in den Vordergrund tretenden Klasse holländischer Beamten. Dagegen von Herrn Finanzmann, ist Herr Philippow Autorität ersten Ranges auf dem Gebiete der orientalischen Kirchengeschichte, der Organisation, Verwaltung und Propaganda der orthodoxen Kirche; unter anderen wird die in neuerer Zeit genannte Palästina-Gesellschaft, deren Protektor der Großfürst Sergius III. von Herrn Philippow geleitet.

* Serbien. Der neu ernannte österreichisch-ungarische Gesandte, Generalleutnant v. Hummel, überreichte dem kaiserlichen Botschafter in Belgrad sein dem Minister des Auswärtigen Graclich sein Beglaubigungsschreiben und betonte in seiner Anrede, daß er beabsichtigt, bei jeder Gelegenheit die anrichtige und wohlwollende Freundschaft zu manifestiren, für welche Österreich-Ungarn Serbien gegenüber stets Beweise geliefert habe. Der kaiserliche Botschafter erwiderte, die Freundschaft sei von der Biederkeit herlicher Beziehungen der beiden Nachbarländer überzeugt.

hielt das Signal: „Meine Lust!“ Ein „Schandarm“ kam zum Vorschein, er wurde geschrien und auf alle Taschen vertheilt, nun tauchte der Strawelkopf unseres Freundes aus dem Gupflok . . . oder Schreck! . . . Frey Knopper hatte noch kaum die Schultern im Freien, da blieb er stehen und starrte mit angstvollen Augen zu uns empor. „Mach' weiter, Frey, mach' weiter!“ drängten wir ungeduldig. „Ich kann nicht . . . es geht nicht weiter.“ stotterte er.

„Aber es muß ja gehen! Es ist ja noch immer gegangen!“ Und wir griffen zu, so weit es die unbecommene Situation gestattete. Aber kein Dieben und Berren wollte fruchten.

„Halt mich!“ ächzte der Gemarterte. „Es geht nicht weiter . . . ich bin zu dir gekommen . . . vor Langeweile . . . hab' ich . . . einen ganzen „Schandarmen“ aufgelesen!“

Entsetzen auf allen Gesichtern! Während wir noch ratlos standen, läutete schon das zweite Zeichen zur Stürzzeit, und wohl oder übel mußten wir unseren armen Freund im Stiche lassen, der sich mühsam aus seiner drückenden Haft in das Dachhaus zurückbeizete.

Wir hatten nicht den Muth, ein offenes Bekenntniß abzulegen, da wir immer noch auf Rettung und Hilfe, zum Mindesten auf eine baldige, möglichst vollständige Verdonnung unseres Freundes hofften. Aber der Welt verging, Frey Knopper ergriffen nicht, wir fanden nicht Rath noch Hilfe, und so verdrachten wir eine fürchterliche Nacht.

Am anderen Morgen fand der Tafelbedienter Josef den Delinquenten, der in der Wochstammer in einem Wadtrage lag und schlafend einen halb verzehrten „Schandarmen“ an seiner Fehdenrucht umschlingend lag.

Geraden Weges aus der Dachstube wanderte Frey Knopper in den Carcer. Als er nach achtundvierzig Stunden seine Stricke abgeworfen hatte, lösten wir ihn ab, einer nach dem anderen. Es währte zehn Tage, bis unter uns, wie man zu sagen pflegt, „die dieje herum“ war.

Die Gefangenschaft hätte auf die Unterthänigkeit der Regierung und die Regierung nicht nur für die ungeschickliche Erhaltung, sondern auch für die Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen rechnen.

* Bulgarien. Mehrere Emigranten und Revolutionäre sind zu den 3000, die im Jahre 1872 der Edeleitelung des Fürsten, stiftenden Festlichkeiten in Sofia angetreten. Der Ministerpräsident Stambuloff hat an die Bulgaren ein Rundschreiben gerichtet, in welchem derselbe anzeigt, wie er die Emigranten, die zu verurtheilt, die darauf gerichtet ist, die Bekämpfung der Unabängigkeit Bulgariens beizubehalten.

Heer und Marine.

* Die Gefechtsübung, welche Mitte, Mittwoch, bei Spandau unter den Augen des Kaisers von Österreich stattfand, wird sich etwa in ähnlicher Weise entwickeln, wie eine in derselben Gegend im vorigen Jahre stattgehabte Truppenübung. Die Stellung Spandau wird von Potsdam und Berlin aus angegriffen. Die Spandauer Garnison befehligt durch auswärtige Truppen, die Soldaten von Artillerie, Kavallerie und Infanterie, die von Potsdam her zu Lande und von Berlin her über die Havel zu Wasser. Da unter dem Ziel beider Beförderung der Truppen Wundenbränden geschlagen werden, so ist derselbe etwa zwei Stunden hindurch Vormittag für die Schiffsahrt reservirt.

* Der Reichsanzwäger verweist auf ein Verhörsprotokoll betreffend die Wählbarkeit der Instruktion zur Wahlbarkeit der Gelehrten, welche im Jahre 1872 durch eine besonderte Wahl im Frieden, sowie eine Besondere nach dem Abbruch der Kriegszustand.

* Der Königshofant Kaiser Wilhelm's I., Major v. Kessel, ist zum Oberlieutenant befördert.

* Der Reichsanzwäger verweist auf ein Verhörsprotokoll betreffend die Wählbarkeit der Instruktion zur Wahlbarkeit der Gelehrten, welche im Jahre 1872 durch eine besonderte Wahl im Frieden, sowie eine Besondere nach dem Abbruch der Kriegszustand.

* Der Stellung der im Jahre 1890 in Köln stattfindenden internationalen Ausstellung für die Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf Wolfste die Ehrenmitgliederschaft dieses Unternehmens angenommen und gleichzeitig den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen hat, daß der Herr General seinen Beistand leisten möchte. Der Herr Kriegsminister hat die Zeitung gleichfalls seines Wohlwollens für das Unternehmen versichert und eine Befehlsgewalt über die Ausstellung der Kriegsmarine und die Armeebedarf ist von ihrem leitenden Vorstehenden, dem Oberst v. Grewenitz, die Mitteilung ausgegangen, daß Generalleutnant Graf

Haaren- und Produktvertrieb.

Wella, 13 August, ... Haaren- und Produktvertrieb. ... Wella, 13 August, ... Haaren- und Produktvertrieb. ... Wella, 13 August, ... Haaren- und Produktvertrieb.

Direkt-Depot 14.08.24

Direkt-Depot 14.08.24 ... Die Wellerer der Reinmalerei. ... Direkt-Depot 14.08.24 ... Die Wellerer der Reinmalerei.

12. August, 13. August, 14. August

12. August, 13. August, 14. August ... 12. August, 13. August, 14. August ... 12. August, 13. August, 14. August.

Table with 2 columns: Product Name and Price/Quantity. Includes items like 'Wella', 'Haaren- und Produktvertrieb'.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Andere

Table with 2 columns: Product Name and Price/Quantity. Includes items like 'Wella', 'Haaren- und Produktvertrieb'.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Berliner Börse vom 13. August.

Table of stock market data for Berlin, including various stock prices and exchange rates.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.

Getreidem.

Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem. ... Getreidem.

Getreide.

Getreide. ... Getreide. ... Getreide. ... Getreide.